

ERWEITERUNGSSTUDIUM

ZUM

MASTERSTUDIUM PRIMARSTUFE

Inklusion | Erhöhter Förderbedarf

Curriculum

Version 1.2 | August 2020

Vom Hochschulkollegium beschlossen 09. Dezember 2019
Vom Rektorat einstimmig zugestimmt am 09. Dezember 2019
Vom Hochschulrat einstimmig zugestimmt am 08.01.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	1
1.1	Prolegomena.....	1
1.2	Studienziel.....	2
1.3	Qualifikationen.....	4
1.4	Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept	5
2	Rechtsprofil.....	6
2.1	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums.....	6
2.2	Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen	6
2.3	Dauer, Umfang und Gliederung	6
2.4	Zulassungsvoraussetzung.....	6
2.5	Reihungskriterien	7
2.6	ECTS-Studienleistungen	7
2.7	Abschluss und akademischer Grad	7
2.8	Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung	7
3	Strukturprofil	8
3.1	Modulübersicht.....	8
3.2	Modulgrafik.....	9
3.3	Lehrveranstaltungstypologie	10
4	Modulprofil.....	11
4.1	Modul 07	11
4.2	Modul 08	13
4.3	Modul 09	15
4.4	Modul 10	17
4.5	Modul 11	19

1 Qualifikationsprofil

1.1 Prolegomena

Lehren und Lernen

Das Lernen lehren und das Lehren lernen – es ist Ziel, Auftrag und Botschaft des Lehrerseins und seines unterrichtlichen wie erzieherischen Tuns als eigenständiger Profession in den pädagogischen Handlungsfeldern an den vielfältigen Lernorten der Berufsrealität im Umgang mit Kindern und jungen Menschen. Denn die Person formt; die Methode ist immer nur Krücke der Idee. Die Zielsetzung orientiert sich an der Schaffung, Verwirklichung und Weiterentwicklung einer bestmöglichen Gestaltung erzieherischen und unterrichtlichen Handelns in den pädagogischen Herausforderungen unseres Landes und seiner Menschen für die Gegenwart und Zukunft.

Fachlichkeit und Pädagogik

Fachliche und pädagogische Qualifizierung sichern ihren Eigenwert innerhalb der PädagogInnenbildung durch ihr konstitutives Aufeinander-Bezogenheit. Fachliche Qualität ist vorrangig, wobei die Rolle des Faches sowohl im pädagogischen Feld als auch curricular wie altersgemäß neu zu denken ist. Denn die Koordinaten des Wissens haben sich durch den Wandel von Medien, Politik und Gesellschaft verändert. PädagogInnenbildung ruht auf ...

- fachlichem Wissen und Können,
- der Fähigkeit, dieses Wissen und Können zu vermitteln und Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen,
- der Fähigkeit und Bereitschaft, erzieherische Aufgaben auf Grundlage gesellschaftlicher Werthaltungen wahrzunehmen,
- der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und, damit verbunden, auf der Anpassung an neue Aufgabenstellungen im pädagogischen Berufsfeld.

Lebenslanges Lernen

Das klassische Vier-Säulen-Modell – Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Schulpraxis – ist heute unverzichtbar durch den Kontinuitätsaspekt des lebenslangen Bildungsauftrags für die Bewährung in den lernenden Bildungsorganisationen zu ergänzen. Die Qualität von PädagogInnenbildung wird bestimmt durch die Formen der Unterstützung von Kompetenzentwicklung in der Vielfalt pädagogischer Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche (vgl. 1.4) in den Formen des täglichen Wirkens durch Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, Prüfen und Evaluieren, Begleiten und Beraten.

Forschungsgeleitet

Forschung, Lehre und Berufsfeld stehen miteinander in einem lebendigen Wechselspiel. Der forschend reflexive Umgang mit dem eigenen Tun wird als eine grundlegende Basisqualifikation für künftige Pädagoginnen und Pädagogen angesehen. Gleichzeitig entstehen in der Entwicklung des Bildungssystems Forschungsfragen, die praxistgerecht beantwortet werden sollen. Darüber hinaus gilt es für wesentliche Handlungsfelder die wissenschaftliche Expertise nach den Standards der internationalen Forschergemeinschaft aufzubauen und zentrale Bereiche der Bildungsforschung abzudecken. Bei den Forschungsbemühungen steht das herzustellende Vertrauen der Beforschten als Betroffene im Mittelpunkt. Theorie wird präzise am Fall buchstabiert: Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen werden simuliert, analysiert, begleitet, beurteilt und evaluiert, um Lernen besser zu verstehen und darin Lehren zu ermöglichen.

1.2 Studienziel

Bildungsgerechtigkeit

Inklusive Pädagogik als Lehr- und Forschungsgebiet soll gewährleisten, dass Kompetenzen, Wissen und Verständnis, Einstellungen und Werte (vgl. European Agency for Development in Special Needs Education 2012) von Lehrer/innen in Theorie- und Praxisfächern entwickelt werden, die es möglich machen, in einem ständigen Prozess der Reflexion Lernangebote bereitzustellen und Lernbegleitung anzubieten, die durch die Stärkung von Bildungsgerechtigkeit auf der Basis von Wertschätzung, Respekt und Anerkennung individuelle Lernwege ermöglichen und unterstützen. Lehrer/innen mit ausgeprägten Reflexions- und vielfältigen Handlungskompetenzen, die die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft als Chance erkennen und Maßnahmen zur Schaffung von Bildungsgerechtigkeit für alle ergreifen, setzen damit den Anspruch der Inklusiven Pädagogik um.

Unterricht und Erziehung

Es ist daher das Ziel des Erweiterungsstudiums zum Masterstudium Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf an der PH NÖ, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, das weite Feld von Erziehung und Unterricht im Rahmen der gesellschaftlichen (rechtlichen, sozialen, europäischen und globalen, bürgerschaftlichen) Herausforderungen mit dem Fokus auf die am jeweiligen Arbeits- und Wirkungsort präferierten pädagogischen Zielsetzungen und gegebenenfalls sich ergebenden Transitionsprozessen verantwortlich und qualitativ mitzugestalten. Dabei werden die im Masterstudium Lehramt für Primarstufe erworbenen Kompetenzen gemäß § 35 (5) um zusätzliche Kompetenzen erweitert.

Professionsorientierte Qualifizierung

Als Lehrpersonen an Schulen sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen professionsorientiert anzuwenden und unter einem hohen und verantwortlichen Freiheitsmaß einzusetzen, selbst auf- und auszubauen, weiterhin zu aktualisieren und eigen- wie mitverantwortlich Aufgaben zu übernehmen, um aktiv wie passiv am Prozess einer innovativen Schulentwicklung mitzuwirken. Dafür wird heute eine zielgerichtete Qualifizierung zur Aufgabenerfüllung im Rahmen des Unterrichts, insbesondere im Einsatz sowie unter Berücksichtigung inklusiver Werte, vielsprachiger Aufgabenfelder, neuer Medientechnologien und gesundheitlicher Aspekte in heterogenen Settings.

Wissenschaftliche Orientierung

Das Studium ist forschungsgeleitet und wissenschaftlich fundiert auf pädagogisches Handeln ausgerichtet: In seinem Fokus stehen wissenschaftliche Einsichten, empirisch und theoretisch gehaltvolle Konzepte sowie reflektierte normative Positionen für die pädagogischen Aufgabenfelder im Kontext der benötigten Disziplinen im fachlichen Umfeld der Primarstufenpädagogik und der fachspezifischen Erweiterung und inklusiven Didaktik. Darin fundierte Expertise sowie die Fähigkeit zu deren Reflexion zu erwerben, ist ein Kennzeichen der kontinuierlichen, professionellen Entwicklung im Lauf des Studiums. Erforderlich dafür sind von Seiten der Studierenden Selbstbestimmung, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, hohes Reflexionsniveau, wissenschaftliche Fundierung, Transferfähigkeit, Praxis- und Alltagsnähe. Dafür bedarf es eines bewussten Berufsethos mit fokussierter Lernfähigkeit und Lernwilligkeit, kognitiven Fähigkeiten und Kreativität.

Erkenntnisse, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich den Bildungsauftrag theoretisch-systematisch und forschungsorientiert zu erschließen, wissenschaftsbasiert zu reflektieren und anwendungsorientiert zu verwirklichen. Sie ...

- beachten den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Primar- und Sekundarstufe I wissenschaftlich reflektierend,
- haben ein differenziertes, professionstheoretisches Verständnis von Bedeutung und Anforderungen des Lehrberufs im Kontext der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Inklusiven Pädagogik,
- verstehen grundlegende fachwissenschaftliche Prinzipien und Strukturen und beachten die Bedeutung von anschlussfähigem Wissen und Können für kompetentes Handeln,
- treffen lernenden- und sachgerechte Entscheidungen für Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten,

- kennen grundlegende Methoden und reflektieren Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat unter Berücksichtigung fachlicher und (inklusions)pädagogischer Überlegungen,
- begründen Optionen für förderlichen Umgang mit Heterogenität bei ihrer integrativen Erziehungs- und Unterrichtsarbeit,
- haben einen differenzierten Einblick in Entwicklung und Förderung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten sowie der Sprachkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen,
- bewerten Schülerleistungen an Bezugsnormen orientiert lernförderlich, darin leistungsorientiert objektiv, im sozialen Kontext subjektiv, nutzen diese Bewertung für altersgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung,
- integrieren gezielt Ergebnisse von Leistungsvergleichen und Erkenntnisse der Schulforschung in ihr pädagogisches Wirken,
- haben ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Transition an Nahtstellen und agieren mit adäquaten Maßnahmen der Übertrittspädagogik.

1.3 Qualifikationen

Berufliche Grundlegung

Aufbauend auf dem Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (60 ECTS-AP) im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe sowie in Verbindung mit der Zulassung und Absolvierung eines Masterstudiums Lehramt Primarstufe mit 60 ECTS-AP qualifiziert das Erweiterungsstudium zum *Masterstudium Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf* für die fachspezifische, pädagogische Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Förderbedarf, die in inklusiven Schulen, Integrationsklassen und Sonderschulklassen Förderung im Bereich Kognition benötigen.

Durch Absolvierung des Erweiterungsstudiums zum Masterstudium Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, evidenzbasierte Planung, Durchführung und Evaluierung von (sonder-)pädagogischen Beratungs-, Bildungs- und Unterstützungsangeboten in inklusiven Schulen, Integrationsklassen und Sonderschulklassen für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf im Altersbereich von 6 bis 19 Jahren vorzunehmen und den Bildungsprozess mitzugestalten.

Employability

Das Studium ist so aufgebaut, dass bedarfsorientierte und deshalb möglichen Veränderungen unterworfenen Beschäftigungsfähigkeit insofern garantiert wird, als die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen sowie ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft kritisch auf die je aktuellen Beschäftigungsangebote auszurichten. Das vorliegende Erweiterungsstudium erhöht die Beschäftigungsfähigkeit und die berufliche Flexibilität.

Kompetenzorientierung

Lehr-Lern-Forschung geht davon aus, dass Kompetenzen nicht gelehrt werden können. Kompetenzen werden im Rahmen von kumulativen Lernprozessen von den Studierenden selbst erarbeitet, entwickelt und organisiert, wobei kognitive und motivationale Prozesse der Lernenden eine zentrale Rolle spielen. Kompetenzorientiertes Studium unterstützt diese Aneignung und stärkt die Verantwortung von Lernenden für die eigenen Lernprozesse. Es will die Selbststeuerungsfähigkeit als Grundlage für lebenslanges Lernen verbessern. Die Auswahl von Lernangeboten, -methoden und Lerninhalten eröffnet Lern- und Entwicklungsräume, welche die Verbindung von Wissen und Können ermöglichen. Lernprozesse werden persönlichkeitswirksam, wenn die Auseinandersetzung mit dem (Lern-)Gegenstand in individuellen und in kollaborativen Lernsettings stattfindet.

Professionsbewusstsein

Es fußt auf Kenntnissen und vernetztem Wissen sowie auf der Vielfalt von Fähigkeiten, die jungen Menschen bis zum Ende der Sekundarstufe I aktiv schützend und fördernd zu begleiten und die Eigenverantwortlichkeit altersgemäß anzuleiten. Dafür gilt es, personales Vorbild zu sein, sokratische Neugierde zu befördern, Wissen zu vermitteln, Können auszuprägen, Wege des selbstständigen Wissenserwerbs aufzuzeigen und anzubahnen, Potenziale und Talente individuell zu fördern, individuelle Lernwege zu ermöglichen, kulturelle Identität zu vermitteln, Internationalität zu fördern, logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen, Bildungs- und Erziehungsverantwortung proaktiv zu übernehmen, sozialen Problemstellungen nicht auszuweichen, teamorientiert zu arbeiten, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen und die Entwicklung der eigenen pädagogischen Tätigkeit als professionellen Auftrag zu begreifen.

Das professionelle Selbstverständnis der Absolventinnen und Absolventen basiert auf erweiterten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen, wobei das Erkennen und Fördern von Lernenden mit ihren individuellen Begabungen und Beeinträchtigungen im Fokus stehen.

1.4 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept

Der Fokus der **Handlungsorientierung** richtet sich auf studierendenzentrierte innovierende Lernarrangements, die Entwicklungsaufgaben eingebettet in den unmittelbaren schulischen und unterrichtlichen Kontext umsetzen.

Der **konstruktive Wissenserwerb**, in einer fachlichen wie pädagogischen Reflexions- und Feedbackkultur in selbstregulierten Lernprozessen grundgelegt, wird im Erweiterungsstudium vertiefend auf bildungs-, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen fokussiert.

Das **Alignment** der Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise verlagert sich zunehmend auf die viable und individuell ausgerichtete Umsetzung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen.

Eine Hochschuldidaktik auf Masterniveau nützt hier besonders die Freiräume, die sich aus professionellen Lerngemeinschaften und kollaborativen Lernsettings ergeben. In dieser Hinsicht wird größtmögliche Flexibilität und **Selbststeuerung** durch E-Learning-Strategien bzw. Blended Learning und Nutzung von digitalen Lernplattformen und virtuellen Inputs/Flipped Classroom angestrebt. Diese zunehmend auf digitalen Medien basierenden Strategien finden auch in entsprechenden Leistungsnachweisen ihren Niederschlag.

2 Rechtsprofil

2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die PH NÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung das Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf an. Das Erweiterungsstudium befähigt über die Erteilung des Unterrichts in allen Schul- und Unterrichtsformen der Primarstufe inkl. Sonderschulen hinaus, durch die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Lernvoraussetzungen (sprich: mit erhöhtem Förderbedarf; 6 bis 19 Jahre) Bildungsprozesse mitzugestalten.

Sie können an Sonderschulen und in integrativen Settings als Lehrpersonen eingesetzt werden. Über den jeweiligen, tatsächlichen Einsatz hat die zuständige Schulbehörde unter Berücksichtigung der dienstrechtlichen Vorgaben zu entscheiden.

2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

In der Erstellung der Curricula wurde nicht direkt kooperiert wie im BA-Bereich. Die Entwicklung intendiert jedoch weitere Kooperationsformen im Cluster NÖ/Wien. Weiterhin wird auch die gegenseitige Anrechenbarkeit von gleichwertigen Studienteilen angestrebt und soll gewährleistet werden.

2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Das Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf umfasst einen Arbeitsaufwand von 30 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens zwei Semestern, die in einer berufsermöglichenden Zeitschiene angeboten werden. Eine berufsbegleitende Absolvierung mit einer Studiendauer von 4 Semestern ist möglich.

Die Modulgrafiken geben mögliche Verteilungen auf die Semester an. Die zu absolvierenden Lehrveranstaltungen werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

2.4 Zulassungsvoraussetzung

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf setzt die positive Absolvierung eines Bachelorstudiums im Bereich der Primarstufe im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten sowie eine aufrechte Zulassung zu einem Masterstudium Primarstufe bzw. die Absolvierung eines Masterstudiums Primarstufe voraus. Zudem ist jedenfalls die Absolvierung von 60 ECTS-AP im Bereich Inklusive Pädagogik nachzuweisen.

Die Zulassung erfolgt durch das Rektorat und ist zu beantragen.

2.5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 (6) HG für den Fall, dass aus Studienplatzgründen nicht alle Studienwerber/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber/innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

2.6 ECTS-Studienleistungen

Die PH NÖ nutzt das „Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen“ (= ECTS) als ein auf die Studierenden ausgerichtetes System. Ein ECTS-Anrechnungspunkt (ECTS-AP) entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, welche für die jeweils angeführten ECTS-AP zu erbringen ist, umfasst sowohl die Lehrveranstaltungszeiten als auch alle jene Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

Die PH NÖ beachtet die im ECTS-Leitfaden niedergelegten Grundsätze und gewährleistet, dass das ECTS als ein gemeinsames Garantieinstrument für die Qualität von Mobilitätsaktivitäten sowie die Transparenz von Anerkennungsverfahren uneingeschränkt umgesetzt wird. Leistungspunkte für die unterschiedlichen *Kurseinheiten*, welche Studierende der PH NÖ im Ausland absolviert haben, werden nach dem grundlegenden ECTS-Prinzip vergeben. Auslandsstudien sind auch im Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf möglich und werden gefördert.

Die jährliche Grundeinheit für Studienleistungen im ECTS-System umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte für ein Studienjahr, 30 für ein Semester.

2.7 Abschluss und akademischer Grad

Das Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf wird durch die positive Absolvierung aller vorgesehen Module der PH NÖ abgeschlossen. Der Abschluss des Erweiterungsstudiums kann erst nach Abschluss des Masterstudiums erfolgen.

Das Abschlusszeugnis bestätigt gemäß § 38 b HG als Erweiterungsstudium den Erwerb vertiefender Kompetenzen im Themenfeld Inklusive Pädagogik | Erhöhter Förderbedarf. Mit dem Abschluss wird kein weiterer akademischer Grad erworben.

2.8 Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung

Gültigkeit

Dieses Curriculum tritt als Version 1.1 mit 1. Oktober 2020 in Kraft und gilt bis zur Gültigkeit einer neuen Version.

Evaluierung

Dieses Curriculum ist ein *work in progress*. Seine Implementierung wird explizit formativ evaluiert; es soll kontinuierlich verbessert werden. Die jeweils aktuelle Fassung ist aus der Versionsnummer und dem Erstellungsdatum ersichtlich.

3 Strukturprofil

3.1 Modulübersicht

Modulplan: Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BWG	FD/FW	SP/IP	(PPS)	ECTS-AP	SWS
M 7	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I	P	1	(5)		5		5	3
M 8	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II	P	1	(5)		5		5	3
M 9	Inklusive Gesellschaft - Partizipation	P	1-2		(10)	10		10	6
M 10	Inklusive Lernumgebungen	P	2			5	(5)	5	3
M 11	Profession und Entwicklung	P	2		(5)	5		5	3
				(10)	(15)	30	(5)	30	18

Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion | Erhöhter Förderbedarf

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz- zeichen	M 07	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I	Semester	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
		Förderschwerpunkt Hören	1	SP/IP/BWG	SE-X	2	1
		Förderschwerpunkt Sehen	1	SP/IP/BWG	SE-X	2	1
		Förderschwerpunkt Motorik	1	SP/IP/BWG	SE-X	1	1

Kurz- zeichen	M 08	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II	Semester	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
		Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung	1	SP/IP/BWG	SE-X	3	2
		Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	1 (3)	SP/IP/BWG	SE-X	2	1

Kurz- zeichen	M 09	Inklusive Gesellschaft – Partizipation	Semester	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
		Lebensgeschichten und Leben in Gemeinschaft	2 (4)	SP/IP/F/FD	SE-X	2	1
		Bausteine für ein zufriedenes Leben	2 (4)	SP/IP/F/FD	ES-F	3	2
		Differente nachschulische Bildungswege	1 (3)	SP/IP/F/FD	SE-X	2	1
		Wege der Kommunikation und Soziale Medien	1 (3)	SP/IP/F/FD	SE-X	3	2

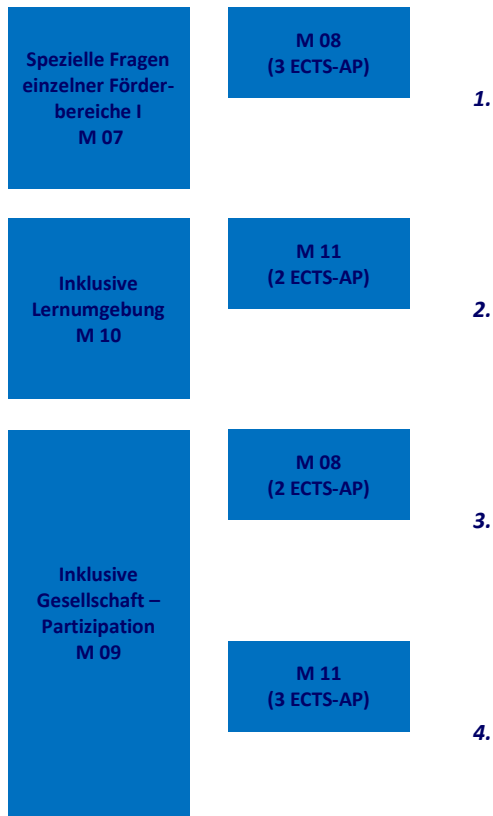
Kurz- zeichen	M 10	Inklusive Lernumgebung	Semester	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
		Pädagogisch-praktische Studien	2	SP/IP/PPS	UT-F	2	1
		Atelier: Unterrichtsmaterialien	2	SP/IP/PPS	LW-X	3	2

Kurz- zeichen	M 11	Profession und Entwicklung	Semester	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
		Bildungskonzepte für Menschen mit erhöhtem Förderbedarf	2 (4)	SP/IP/F/FD	SE-X	3	2
		Gesellschaft und pädagogischer Auftrag	2	SP/IP/F/FD	SE-R	2	1

3.2 Modulgrafik



Berufsbegleitende Absolvierung mit einer Dauer von 4 Semestern



3.3 Lehrveranstaltungstypologie

Die PH NÖ versteht unter „Lehrveranstaltung“ (= LV) eine Sequenz von zusammengehörigen Lehr-Lern-Einheiten im Rahmen des Studiums. Die Lehrveranstaltungstypologie ist in der Satzung festgelegt und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html

3.4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung für Masterstudien der der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich hat für die Erweiterungsstudien Gültigkeiten. Die betreffenden Regelungen sind daher der Prüfungsordnung für Masterstudien zu entnehmen, die im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht ist.

www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html

4 Modulprofil

Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module

4.1 Modul 07

Modultitel

Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I

Ziel des Moduls

In diesem Modul wird der Schwerpunkt auf die Entwicklungs- und Lernbegleitung von Jugendlichen mit einer Körper- oder Sinnesbehinderung in der Sekundarstufe I gelegt. Die vertiefenden methodisch-didaktischen Kompetenzen werden durch die Kenntnis von Einsatzmöglichkeiten spezifischer Medien und (elektronischer) Hilfsmittel erweitert. Es wird die Fähigkeit der Studierenden entwickelt, Schüler/innen und Lehrer/innen einer Klasse/Schule für die speziellen Voraussetzungen dieser Jugendlichen und den gemeinsamen Unterricht zu sensibilisieren und eine beratende Rolle an den Schulen zu erfüllen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 07 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Förderschwerpunkt Hören			SE-X	2 / 1
♦ Förderschwerpunkt Sehen			SE-X	2 / 1
♦ Förderschwerpunkt Motorik			SE-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium
- ♦ Zulassung zum Masterstudium Primarstufe

Inhalt

- Förderschwerpunkt Hören**
 - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit einer Hörschädigung
 - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
 - ♦ Unterstützende elektronische Hilfsmittel und Medien
- Förderschwerpunkt Sehen**
 - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit einer Sehschädigung
 - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
 - ♦ Unterstützende elektronische Hilfsmittel und Medien
- Förderschwerpunkt Motorik**
 - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen
 - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
 - ♦ Unterstützende (elektronische) technische Hilfsmittel

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse im Kontext von Bildungsprozessen bei Jugendlichen mit einer Hörschädigung/Gehörlosigkeit, Sehschädigung/Blindheit und/oder motorischen Beeinträchtigung
- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Hörbeeinträchtigun-

gen, Gehörlosigkeit; zerebral bedingten Sehstörungen, Sehbeeinträchtigungen, Blindheit und motorischer Beeinträchtigungen

- ◆ verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik bei Sinnesbehinderungen und können diagnostische Befunde für Fördermaßnahmen im inklusiven Kontext nutzen (z.B. für Kommunikationssituationen)
- ◆ sind mit aktuellen technischen Unterstützungssystemen und deren Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche mit einer Sinnesbehinderung (z.B. elektroakustische Hörsysteme, Keyboards für Braille) vertraut
- ◆ haben grundlegende Kenntnisse über empirisch fundierte Methoden zur pädagogischen Unterstützung
- ◆ können den Unterricht entsprechend der jeweiligen Bedarfe (partizipativ) gestalten und gemeinsames Lernen organisieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ können im kollegialen Austausch Beratungsstrategien umsetzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ◆ Fallarbeit/Betrachtung individueller Lebensgeschichten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Seminararbeit/Portfolioarbeit
- ◆ Fallanalyse

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2 Modul 08

Modultitel

Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II

Ziel des Moduls

In diesem Modul wird der Schwerpunkt auf Kompetenzen zur Förderung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse wie auch der Lernprozesse in heterogenen Gruppen unter sozial-emotionalen und kognitiven Aspekten gelegt. Es werden eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Konzepten sowie Fördermethoden bei Lernschwierigkeiten und bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) bzw. Rechenschwäche vermittelt. Darüber hinaus wird die theoretische und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung von Lern- und Verhaltensproblemen insbesondere in einem jugendkulturellen Kontext vertieft. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit (lebenspraktischen) Unterricht für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf inklusiv zu gestalten.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 08 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung			SE-X	3 / 2
♦ Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung			SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium
- ♦ Zulassung zum Masterstudium Primarstufe

Inhalt

1 Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung

- ♦ Aktuelle Theorien zur Motivations-, Emotions- und Lernforschung
- ♦ Querschnittsthemen zu den Förderschwerpunkten Lernen und sozial-emotionale Entwicklung (z.B. crosskategoriale Fragestellungen wie herausforderndes Verhalten im Jugendalter, Lernblockaden, Hochbegabung, Genderdiskurs)
- ♦ Spezifische Inhalte aus den Förderschwerpunkten Lernen und/oder emotional-soziale Entwicklung (z.B. jugendliche Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Trankulturalität, Interreligiösität und Mehrsprachigkeit)
- ♦ methodisch-didaktische Aspekte im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
- ♦ evidenzbasierte Förderplanung bei Lernschwierigkeiten, insbesondere bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Rechenschwäche

2 Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung

- ♦ spezifische Bedingungen für (kognitive) Entwicklung und Lernen und ihre Auswirkungen (Ausprägungsformen und Erklärungsansätze)
- ♦ Methoden und Konzepte der Förderung und Intervention bei Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf
- ♦ didaktische Aspekte auf der Sekundarstufe I

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen bzw. Förderbedarfe bei Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen
- ♦ kennen die Wirkung erzieherischer Prozesse sowohl im Hinblick auf individuelle Lernprozesse und Persönlichkeitsentwicklung im Kontext jugendlicher sozialer Bezugssysteme als auch auf das Verhalten in heterogenen Gruppen
- ♦ kennen die Konstrukte Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Rechenschwäche und können individuelle Fördermaßnahmen evidenzbasiert anwenden

- ◆ kennen Theorien und Konzepte der Pädagogik im Förderbereich kognitive Entwicklung für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf
- ◆ können die Fachdidaktik der Bildungsbereiche entwicklungsorientiert in der Planung eines handlungsorientierten adaptiv-fördernden Unterrichts umsetzen
- ◆ sind mit den Prinzipien des Universal Design for Learning vertraut

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ kennen die Erwartungen an die eigene Berufsprofessionalität an verschiedenen Lernorten (z.B. NMS, Sonderschule, PTS)
- ◆ sind sich ihrer fachlichen Ressourcen, ihres Berufsethos und ihrer professionsbezogenen Werte und Überzeugungen bewusst und orientieren ihr professionelles Handeln danach

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ◆ Literaturrecherche
- ◆ Fallarbeit/Betrachtung individueller Lebensgeschichten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Seminararbeit/Portfolioarbeit
- ◆ Fallanalyse

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.3 Modul 09

Modultitel

Inklusive Gesellschaft - Partizipation

Ziel des Moduls

Das zentrale Ziel der gleichberechtigten Partizipation aller an der Gesellschaft wird in diesem Modul in den Mittelpunkt des Bildungsprozesses gerückt. Dies umfasst die Bereiche Beruf, Freizeit, Kultur, Selbstbewusstheit und soziale Interaktion. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über die Situation von Menschen mit erschwerten Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft aus der Sicht Selbstbetroffener. Sie erwerben ein umfassendes und zielgruppenspezifisches Wissen hinsichtlich der Auswahl und Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten inklusive der Teilhabe an digitalen Medien.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 09 (WS und SS)	MA	P / Basis	1-2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Lebensgeschichten und Leben in Gemeinschaft	SE-X	2 / 1
♦ Bausteine für ein zufriedenes Leben	ES-F	3 / 2
♦ Differente nachschulische Bildungswege	SE-X	2 / 1
♦ Wege der Kommunikation und Soziale Medien	SE-X	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium
- ♦ Zulassung zum Masterstudium Primarstufe

Inhalt

- 1 Lebensgeschichten und Leben in Gemeinschaft**
 - ♦ Partizipative Forschung und die Sichtweisen Selbstbetroffener
 - ♦ Pathologisch bedingte, gesellschaftliche und institutionelle Erschwernisse bei der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft
 - ♦ Didaktik zentraler Themen: Umgangsformen, Beziehungen, Rechte und Pflichten in einer demokratischen Gemeinschaft
- 2 Bausteine für ein zufriedenes Leben**
 - ♦ Alltag und Lebenszufriedenheit
 - ♦ Pädagogischer Auftrag hinsichtlich Mobilität, Gesundheitsbewusstsein und Freizeitgestaltung
 - ♦ Auseinandersetzung mit kreativen Ausdrucksformen (bildnerisch, musisch, handwerklich, motorisch)
 - ♦ Begleitete Exkursionen im Inland
- 3 Differente nachschulische Bildungswege**
 - ♦ Erkenntnisse aus der Transitionsforschung am Übergang ins Berufs- und Arbeitsleben
 - ♦ Bildungskarrieren und Berufsperspektiven für Lernende mit erschwerten Lebensbedingungen
- 4 Wege der Kommunikation und Soziale Medien**
 - ♦ Kommunikation und Beziehung
 - ♦ Verbale und nonverbale Kommunikation – Formen und Unterstützungssysteme
 - ♦ Neue Medien und Kommunikationstechnologien (analog/digital)

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ respektieren Lebensgeschichten und entwerfen daraus Schwerpunktsetzungen im pädagogischen Handeln

- ◆ transformieren erforderliche Alltagskompetenzen in ein probates pädagogisches Konzept
- ◆ konzipieren Unterricht mit allen Lernenden, der der großen Bedeutung von Mobilität, Bewegung und Freizeitgestaltung für eine zufriedene Lebensführung der Lernenden gerecht wird
- ◆ unterstützen ihre Schüler/innen kreative Ausdrucksformen als Form der Selbstwahrnehmung und der Kommunikation zu entwickeln
- ◆ sind in der Lage, Exkursionen zur Teilhabe an Kunst- und Kulturevents zu organisieren und durchzuführen
- ◆ beraten aufgrund von Erkenntnissen der Transitionsforschung Lernende mit erschwerten Lebensbedingungen hinsichtlich Berufswahl und bereiten sie zielgerichtet darauf vor
- ◆ setzen sich solidarisch für eine Perspektive der Partizipation im lokalen Umfeld der Schüler/innen ein
- ◆ sind qualifiziert, alle Lernenden zur selbstständigen und sicheren Verwendung neuer Kommunikationsmedien anzuleiten
- ◆ übersetzen transprofessionell die Kommunikationsbedarfe der Lernenden in ein individuell adaptiertes Konzept
- ◆ beraten Lernende, Erziehungsberechtigte und am Bildungsprozess Beteiligte hinsichtlich geeigneter Möglichkeiten der Kommunikationsunterstützung

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ aktualisieren selbstständig und kritisch-reflektiert ihr Wissen in diesem permanent innovativen Bereich durch Literaturstudium, Fort- und Weiterbildungen und andere adäquate Wege

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Case-Management (z.B. biografische Fallarbeit, Zukunftsplanung)
- ◆ Schul- und Betriebserkundungen, Fachmessen
- ◆ Selbsterprobung von Kommunikationstechnik
- ◆ Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Recherche- und Arbeitsgruppenportfolio
- ◆ Protokolle von Beratungsszenarien
- ◆ Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4 Modul 10

Modultitel

Inklusive Lernumgebung

Ziel des Moduls

Im Rahmen des Moduls findet eine praktische Umsetzung der in den Modulen des Erweiterungsstudiums erarbeiteten Inhalte in der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Lernumgebungen und Unterrichtsmaterialien statt. Dabei kommt es zu einer kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen mit besonderem Fokus auf partizipativer Forschung.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 10 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Pädagogisch-praktische Studien	UT-F	2 / 1
♦ Atelier: Unterrichtsmaterialien	LW-X	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium
- ♦ Zulassung zum Masterstudium Primarstufe

Inhalt

1 Pädagogisch-praktische Studien

- ♦ Didaktisch fundierte Planung von an Lernbiografien adaptierter Förderung in einem transdisziplinären Setting
- ♦ Beobachtungsdokumentation und entwicklungsbegleitende Unterrichtsplanung, die sich auf aktuelle Forschungsliteratur stützt

2 Atelier: Unterrichtsmaterialien

- ♦ Fachdidaktisch-kritische Analyse von Lernumgebungen und -materialien im inklusiven Kontext
- ♦ Eigenständige Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, die den individuellen Bedarfen der Lernenden entsprechen, und deren Evaluation reflektierend im Licht der Lebenserfahrung von Menschen mit erschwerten Lebensbedingungen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ entwickeln aufgrund von kriteriengeleiteten Beobachtungen am Individuum orientierte Lernangebote
- ♦ sind qualifiziert, die Lernumgebung den Bedürfnissen der Lernenden anzupassen – bei gleichzeitiger Beachtung des gemeinsamen Lernens
- ♦ verfügen über eine transdisziplinäre Fachsprache für einen effizienten und eindeutigen Informationsaustausch.
- ♦ analysieren Lernumgebungen und -materialien kritisch und inklusionsorientiert

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ sind sich der besonderen Bedeutung des Inputs von Menschen mit erschwerten Lebensbedingungen für die Planung von Lernumgebungen bewusst

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ♦ Beobachtung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Unterrichts(sequenzen)
- ♦ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ♦ Einzel- und Gruppenarbeiten

- ◆ Peer-Mentoring

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Praxisportfolio
- ◆ Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.5 Modul 11

Modultitel

Profession und Entwicklung

Ziel des Moduls

Der Fokus in diesem Modul liegt auf der Frage nach den Hauptaufgaben der Pädagogik in der Begleitung von Menschen mit erschweren Lebensbedingungen. Dies umfasst neben Aspekten der Vermittlung lebenspraktischer Handlungen und Tätigkeiten vorrangig eine Ausrichtung des Bildungsprozesses an einer je individuellen Perspektive der Lernenden. Der gesamte Prozess wird von den Studierenden als eingebettet in das Ziel der Nachhaltigkeit verstanden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 11 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Bildungskonzepte für Menschen mit erhöhtem Förderbedarf	SE-X	3 / 2
♦ Gesellschaft und pädagogischer Auftrag	SE-R	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium
- ♦ Zulassung zum Masterstudium Primarstufe

Inhalt

1 Bildungskonzepte für Menschen mit erhöhtem Förderbedarf

- ♦ Bildung als Fähigkeit zur gesellschaftlichen Partizipation
- ♦ Didaktik der Vermittlung lebenspraktischer Handlungen
- ♦ Förderung im Kontext einer Perspektivenentwicklung

2 Gesellschaft und pädagogischer Auftrag

- ♦ Bildung und Nachhaltigkeit
- ♦ Community-Projekte als Keimzellen einer inklusiven Gesellschaft

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ vermitteln aufgrund eigener wertorientierter Reflexion ein Verständnis für den dialogischen Prozess hin zur gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft
- ♦ setzen adäquate Vermittlungsstrategien für das Erlernen lebenspraktischer Handlungen ein
- ♦ kennen Möglichkeiten der Kooperation im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen und Community-Projekten einbringen
- ♦ konzipieren die eingesetzten Fördermaßnahmen im Sinne der Entwicklung einer Lebensperspektive für die Lernenden

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verstehen ihre pädagogische Arbeit als Beitrag zum Erreichen regionaler und globaler Nachhaltigkeitsziele

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ♦ Peer-Review (Blended Learning)
- ♦ Fall- und Projektarbeit
- ♦ Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Protokolle/Projektplanungsdokumentation
- ◆ Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ